

WS 76/77

# streik - info

## FACHSCHAFTS / INFO REFERAT + BASISGRUPPEN

Es streiken inzwischen 95 Fachhochschulen.

Außerdem:

alle Hochschulen in Bremen, Hamburg und Berlin  
die Ruhruniversität Bochum, die Uni Gießen, die Uni  
Münster, Uni Konstanz, Uni Tübingen, TH-Darmstadt,  
Pädagogische Hochschulen von Karlsruhe, Ludwigsburg,  
Esslingen, Reutlingen, Weingarten, Freiburg, Schwäbisch Gmünd  
in Nordrhein-Westfalen sämtliche Gesamthochschulen  
und die Gesamthochschule Kassel (alle technischen und  
wirtschaftlichen Fachbereiche)

Außerdem:

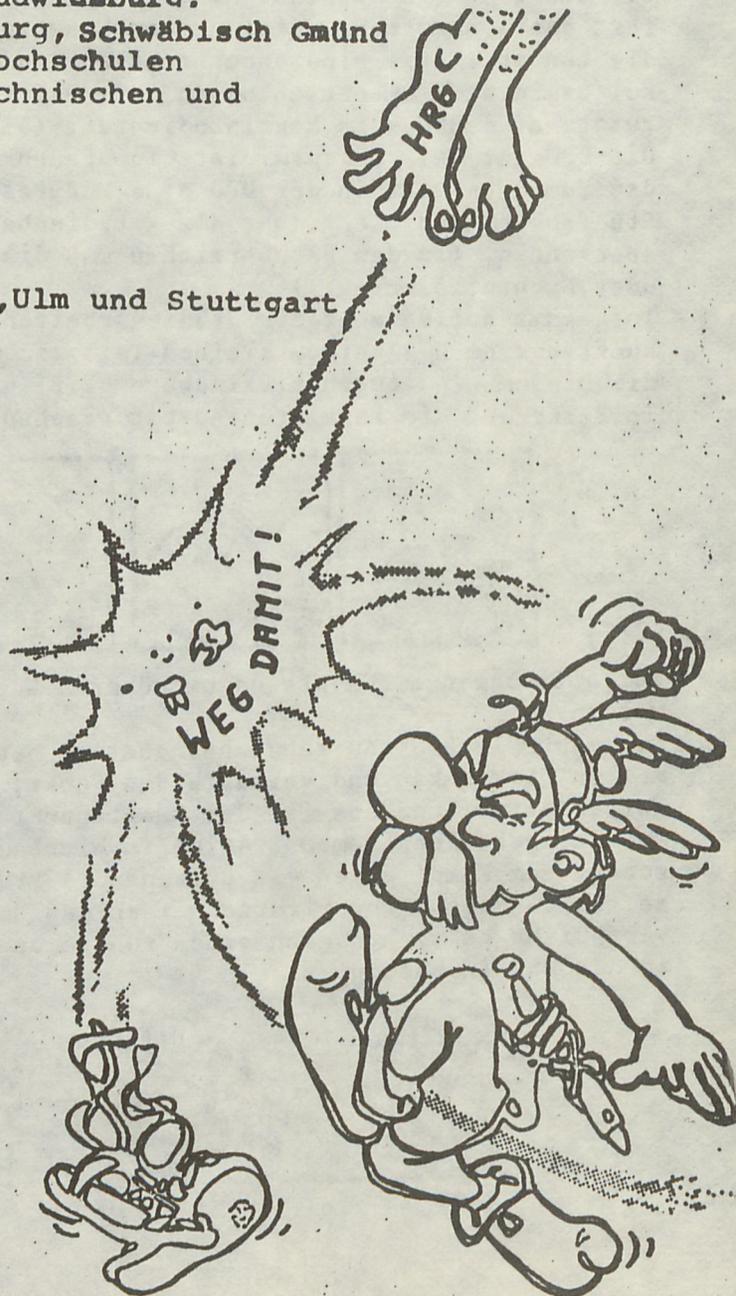
einzelne Fachbereiche der Unis Karlsruhe, Ulm und Stuttgart  
( dies trotz eines RCDS ASTAs)

Außerdem:

Demonstration in Berlin mit 10 000 Studenten,  
Demo in Stuttgart mit 3 500 Leuten, in  
Karlsruhe mit 2 000 Studenten, in Reut-  
lingen mit 3000 Studenten und 500 Arbeit-  
tern ( die IG-Metall hatte zu dieser Soli-  
daritätsbekundung aufgerufen, nachdem beim  
Druckertreik sich die Studenten mit den  
Druckern spontan solidarisch erklärt hat-  
ten. 40 Drucker wurden damals von der Poli-  
zei ziemlich verprügelt.)  
Demo in Mainz ( Teilnehmerzahl unbekannt)  
und die Demo in Wiesbaden mit 5000 Studenten.

Heute finden statt:

Demonstration in München mit Stu-  
denten aller bayrischer Hochschulen,  
Demos in Konstanz, Ulm, Mannheim  
und Kaiserslautern.



# Das Wort zum Streik

Der gestern beschlossene Warnstreik hat verschiedene Ziele :

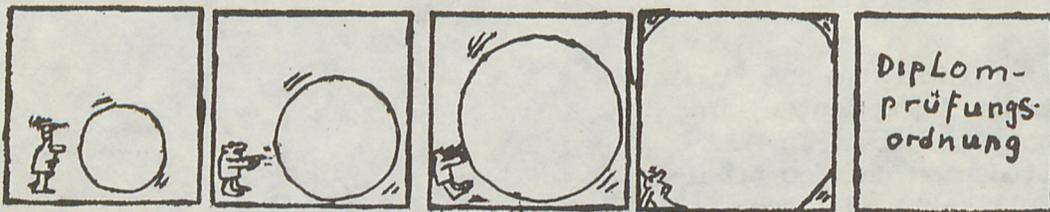
1.) Er stellt eine Solidaritätserklärung an die 95 % der Fachhochschulen dar, die zur Zeit streiken. Noch im vergangenen Jahr fühlten sich die Fachhochschulen (FHS) vom HRG wenig betroffen, da sie z.B. schon eine Regelstudienzeit haben. Durch die neue Hochschulgesetzgebung als Folge des HRG, die die Möglichkeit eines weiteren Studiums an einer Uni stark beschränkt (auf 2% der FH-Absolventen) und starke Prüfungsverschärfungen (z.B. neue Zwischenprüfungen) bringt, wurde diese Betroffenheit aber sehr stark hergestellt, so daß die FHS jetzt auf einen bundesweiten Streik hinarbeiten (im SS 77). Dies können wir auch als einen Erfolg unseres Streiks im SS 76 verbuchen, der dies als ein Ziel hatte. (Die TH Darmstadt streikte als erste Hochschule, damals als einzige, ab ~~mehrer~~ jedoch nicht.) Landesweit ist die Streikfront schon recht breit : alle FHS und die Uni Gießen sowie die GHS Kassel streiken!

Inzwischen hat auch der vds über eine bundesweite Urabstimmung zum Streik gegen das HRG diskutiert.

Die Studenten der THD haben also durch den Sommersemester-Streik ihre Ablehnung des HRG bekräftigt und haben "ihre Pflicht erfüllt", könnte man meinen. Damals wurde vom Kumi noch versichert, man werde sich Zeit lassen mit der Anpassung der Ländergesetze.

2.) Nun geht ein Gespenst um an der THD - die neue Diplomprüfungsordnung (DPO). Sie liefert das konkrete Beispiel einer Umsetzung des HRG, außerdem greift sie ihm vor, denn die Ländergesetze sind noch nicht an das HRG angeglichen. Demnach zeigt sich das Kultusministerium entschlossen, das HRG noch vor 1978 an den einzelnen Hochschulen durchzusetzen. Im HRG sind Regelstudienzeit (8 Semester) und Prüfungsverschärfungen vorgesehen. Die DPO ist beim Kultusministerium genehmigungspflichtig, eben diese Genehmigung versagte das Kumi, es will in der DPO eine muß-Bestimmung der Regelstudienzeit verankern und z.B. Studienarbeiten nicht mehr als "studienbegleitenden Leistungsnachweis" im Sinne des HRG anerkennen. (In den Fachbereichen muß diskutiert werden, inwieweit diese Änderung Vor- oder Nachteile bringt.)

Insgesamt sollen aber die Studienarbeiten als weitgehend selbständige Arbeiten in Zukunft nur noch zu einem kleinen Teil (in manchen Fachbereichen vielleicht garnicht) in die Diplomnote eingehen, Klausuren z.B. gehen da schneller und einfacher zu handhaben. In Bezug auf die Regelstudienzeit gesehen, sind Studienarbeiten mit ihrer im Vergleich



zu Vorlesungen im Hauptstudium höheren Wochenstundenbelastung sowieso eine Utopie geworden.

Der zentrale LuSt-Ausschuß hat gestern beschlossen, den Zwangserlaß des Kumi noch einmal zu überdenken und vertagte den Punkt.

Tatsache ist, und das ist der Ansatzpunkt momentaner landesweiter Betroffenheit, (s.o. auf der gestrigen Demonstration in Wiesbaden zeigten 5000 hess. Studenten die Bereitschaft zum Kampf gegen das HRG und die Prüfungsordnungen) daß das Kumi das HRG mit selten gezeigter Unverfrorenheit an den Hochschulen verankern will, offensichtlich verspricht es sich danach eine "ruhige und friedliche" Anpassung der Landesgesetze an das HRG in Hessen.



Advent, Advent,  
ein Bömblein  
brennt!

Zusammenfassend ergeben sich zwei Schwerpunkte inhaltlicher Arbeit für den Streik:  
(z.F. der AG's)

1.) wie ist die DPO zu sehen, z.Zt. liegt sie durch den LuStentschluß auf Eis.  
Was muß inhaltlich bei uns getan werden, um uns über die DPO im klaren zu werden?  
Wie treten wir dann in den Gremien auf?

2.) Welche Vorstellungen entwickeln wir zu einer Bundesweiten Aktion aus der landes-  
weiten heraus? Wie koordinieren wir die hessischen Aktionen, um mindestens vorläufig  
eine Anpassung der Landesgesetzgebung ans HRG zu verhindern?

Dies muß geklärt werden, um aus dem Streik für eine bundesweite Aktion zu lernen!!  
Seid aktiv beim Streik - Seid aktiv beim Streik - Seid aktiv beim Streik - Seid aktiv

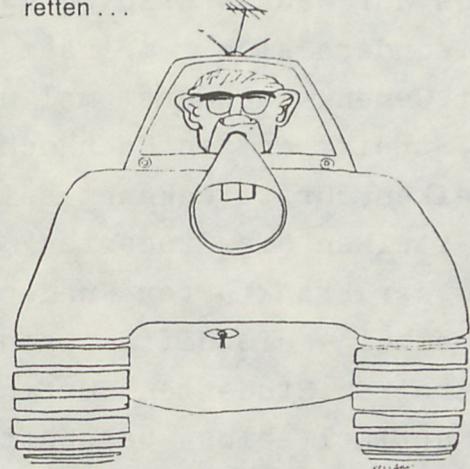
F  
B

# Maschinen

●bau



Nur ein Wunder  
kann Deutschland  
retten...



## Fachbereich Maschinenbau

In Unserem Fachbereich gab es wegen Terminschwierigkeiten noch keine Vollversammlung.  
Außerdem ist die Information in Bezug auf die neue Diplomprüfungsordnung (DPO) noch  
wenig verbreitet.

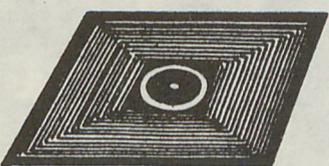
Deshalb wollen wir den Schwerpunkt auf diese Informationsvermittlung legen und den  
Warnstreik als Anlaß nehmen, in die Hörsäle zu gehn und dort anstelle der Vorlesung  
zu diskutieren. Außerdem ist während des Streiks auch eine VV zeitlich möglich, wo  
konkrete Auswirkungen auf das Maschinenbaustudium diskutiert und Beschlüsse gefaßt  
werden können.

●ere Ziele sind außer Information diesmal :

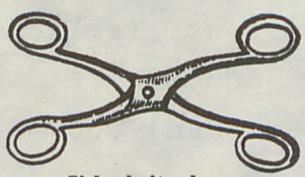
- Vorbereitung auf die Senats- und Fachbereichsrats-Sitzungen, die sich nächste Woche  
mit der DPO befassen werden, um dort auf die Beschlüsse einwirken zu können
- Vorbereitung und Hinarbeiten auf einen bundesweiten Streik im Sommersemester

Fachschafts- und Basisgruppe Maschinenbau

Maschinenbau - VV Do, 9 30h . Audimax



Schallplatte mit einer  
Quartett-Aufnahme



Sicherheitsschere  
für Kinder



Der Doppellöffel  
für verliebte Pärchen

Köder für den  
Schneckenfang



Automatischer  
Hammer

DIE ANGST DES TORMANNS BEIM ELFMETER oder  
Hilfe die Studenten kommen!



Das HRG muß weg!

Ich will mich hier etwas darüber auslassen, wie die Presse und andere, nicht gerade studentenfremdliche "Institutionen" bisher auf die plötzliche und unerwartete Ausweitung der Aktionen gegen das HRG und gegen die miserable soziale Lage der Studenten reagiert haben. Das überhaupt eine Reaktion festgestellt werden kann, halte ich für sehr wichtig, da es zeigt, das durchaus was zu bewegen ist, wenn man nicht allein dasteht, sondern sich gemeinsam für die gemeinsamen Interessen einsetzt. Gehen wir zuerst mal die Presseberichte zu den zahlreichen Streiks an den Fachhochschulen an. (Das inzw. 95% der FH's streiken, dürfte bekannt sein.) "An über siebzig Fachhochschulen" streiken "die Studenten", heißt die Überschrift eines Artikels der Frankfurter Rundschau. Man beachte zunächst - ganz nebenbei - die diffamierenden Anführungszeichen bei dem Wort :streiken. Studenten dürfen nicht streiken, also "streiken" sie. Der artikel selbst beschäftigt sich dann zunächst mit den " Aktionstagen " die vom VDS initiiert sind, (" " !!) Des weiteren werden einige Aktionen in Frankfurt, Darmstadt und Saarbrücken aufgezählt, wobei das wichtigste zu sein scheint, daß es "nach am Dienstag vorliegenden INformationen " zu keinen Gewaltaktionen kam. (Wenn dat man alles seine Richtigkeit hat, nech?) Bis auf einen Hinweis über die neue 1%-Klausel sucht man vergebens nach einem Hinweis darüber, warum in drei Teufels Namen diese faulen Säcke jetzt schon wieder streiken. Überhaupt scheint es mit der Informiertheit auch der Presseleute zu HRG Regelstudienzeit, Ordnungsrecht und Möglichkeiten politischer Betätigung in den Hochschulorganen nicht weit her zu sein. Oder wollen sie Informationen zu diesen Themen einfach nicht an die Öffentlichkeit weitergeben. (Über jeden Brieftaubenverein wird mehr berichtet!) Gemeinsam ist so ziemlich allen Presseberichten zweierlei: Erstens wird genüßlich (in der FR in aller Breite, soll wohl Durchblick vortäuschen) über die Streitig -

So! Luft holen,  
umblättern und  
weiter Lesen



keiten im VDS-Vorstand berichtet (Jusos lehnten VDS-Aufruf wegen darin enthaltenen Angriffen auf die Bundesregierung ab), es wird über bereits verhängte Strafen gegen die aufmüpfigen Asten geschrieben, und zweitens lassen alle Artikel die Angst vor einer neuen "Studentenbewegung" erkennen, wobei der RCDS mit seiner Pressemitteilung "RCDS befürchtet eine neue Radikalisierung" auch gleich das Rezept zur Verhinderung derselben angibt, in etwa: Gebt den Jungens mehr Geld, dann gibt sich das. Der Ring christlich demokratischer Studiosi schließt sich also auf einmal unseren BAFÖG Forderungen an (zwar mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Bundesregierung nur mit 600 Dm Forderung) aber eben nicht, weil er die Interessen der Studenten vertritt, sondern um abzuwiegeln, was ihm auf einmal zu heiß wird: unsere entschlossene Gemeinsamkeit. Mit diesen Ängsten vor den gemeinsam handelnden Studenten steht der RCDS nicht alleine. Überschriften wie "Studentenstreik weitet sich aus" und überhaupt das halb bange, halb interessierte Auge, das die Presse - die sog. "veröffentlichte Meinung" - plötzlich wieder auf die Studenten wirft, zeigt, daß wir mit unseren gemeinsamen Aktionen dabei sind, gehört zu werden. Vielleicht dringt die, ach so überraschende, "Neuigkeit", die Lage der Studenten habe sich katastrophal verschlechtert, tatsächlich einmal in das Bewußtsein der Öffentlichkeit.

WAS FÜR UNS WICHTIG IST, IST : DAS KATASTROPHALE INFORMATIONSDIFIZIT DER LEUTE AUSSERHALB DER HOCHSCHULE ZU VERRINGERN!!  
 P.s. Das könnte auch mal in den ARBEITSGRUPPEN diskutiert werden.



# DPO und HRG

Kurz zur Information: Folgender Artikel beschränkt sich hauptsächlich auf die demnächst zur Verabschiedung anstehende Diplomprüfungsordnung (DPO). Und zwar deshalb, da in ihr teile des HRG (Regelstudienzeit) vorweggenommen werden. Falls der Eindruck entstehen sollte, das wir durch die Kritik an den Änderungsvorschlägen des Kumi die verabschiedete, aber noch nicht genehmigte DPO bzw die jetzt gültige voll verteidigen und für gut befinden, so ist dies falsch. Es ist vielmehr so zu verstehen, daß unsere Aktivitäten dahingehen vorerst schlimmstes zu vermeiden, wir aber parallel dazu weiterhin versuchen werden - ungeachtet des verschärften politischen Brucks - unsere eigenen Vorstellungen eines von demokratischen und kritischen Inhalten geprägten Studiums mit langfristiger Berufsqualifikation durchzusetzen.

Jetzt zur THD: Schwerpunkte des HRG sollen durch die jetzt anstehende Diplomprüfungsordnung (DPO) vor der Verabschiedung der entsprechenden Landesgesetze für alle Fachbereiche eingeführt werden.

Gemäß § 16 des HRG muß die Regelstudienzeit

§ 16

in der DPO verankert werden, da s Bedeutet

Prüfungsordnungen

für uns: "Die Diplomvorprüfung muß innerhalb des 2. Studienjahres, spätestens im Anschluß daran, die Diplomhauptprüfung grundsätzlich innerhalb des 4. Studienjahres, spätestens

(3) Die Prüfungsordnung bestimmt die Regelstudienzeit (§ 10 Abs. 2 bis 4). Sie legt Fristen für die Meldung zur Prüfung sowie Bearbeitungszeiten für die Anfertigung schriftlicher Prüfungsarbeiten fest. Prüfungsanforderungen und -verfahren sind so zu gestalten, daß die Abschlußprüfung grundsätzlich innerhalb der Regelstudienzeit, spätestens aber sechs Monate nach ihrem Ablauf abgenommen wird.

6 Monate später abgelegt sein." (§ 3 Abs. 3 der DPO). Das heißt:

Die Studieninhalte sind so auszuwählen und zu begrenzen, daß das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann.

§ 11 (HRG)

Statt auf Grund der notwendigen Inhalte des Studiums die Zeit zu bestimmen, innerhalb

Studienordnungen

der der Studienstoff verarbeitet werden kann, sollen nunmehr die Studieninhalte in vorgeschriebene Zeitabschnitte gepreßt werden. Der Stoff, der bisher in 12 Semestern und mehr behandelt wurde, soll jetzt in 8 Semester reingepackt werden.

(2) Die für den Studiengang in Betracht kommenden Studieninhalte sind so auszuwählen und zu begrenzen, daß das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Die Studienordnung bezeichnet Gegenstand und Art der Lehrveranstaltungen und der Studienleistungen, die für den erfolgreichen Abschluß des Studiums erforderlich sind. Sie bestimmt deren Anteil am zeitlichen Gesamtumfang....

Daneben soll durch die DPO noch folgende Verschlechterung eingeführt werden: Studienleistungen, d.h. Übungen, Praktika, Studienarbeiten, Seminare,... sollen nur dann und auch nur mit einem geringem Anteil als bisher in die

Diplomnote eingehen, wenn sie in Form einer Prüfung abgelegt wurden. Durch zunehmende Prüfungen bei gleichzeitiger Stoffverdichtung wird das Studium immer mehr verschult. Für uns Studenten wird es unmöglich, einen Überblick über unser Fach zu gewinnen, individuelle Schwerpunkte zu setzen und das Fach zu vertiefen. - Wir sollen angepaßte Fachidioten werden!!

Die DPD ist noch nicht verabschiedet, aber der Präsident drängt darauf. Sie ist gestern im Lehr- und Studiausschuß behandelt worden und soll am 13.12.76 dem Senat vorgelegt werden, der sie nur dann nicht verabschieden kann, wenn wir es verhindern!

Was geschieht an anderen Hochschulen?

In Hessen wird vom Kumi und Profs versucht an den Hochschulen Schwerpunkte des HRG durchzusetzen, z.B. in der Uni Gießen durch zusätzliche Zwischenprüfungen, an den Fachhochschulen durch Verschärfungen der PO's. Ein weiterer Grund für den bundesweiten Streik der Fachhochschulen liefert die Tatsache, daß nur noch wenige Fachhochschulabsolventen an einer Uni weiterstudieren können.

Die Taktik des Kultusministers ist klar: Er versucht durch vorwegnahme einzelner Punkte des HRG an einigen Hochschulen Fakten zu schaffen, um bei der vom HRG vorgeschriebenen Anpassung der Landeshochschulgesetze an das HRG ohne nennenswerten Widerstand bestehenden Realitäten anzüglichen.

Anlaufstelle  
für unter beschäftigte  
Streikposten:

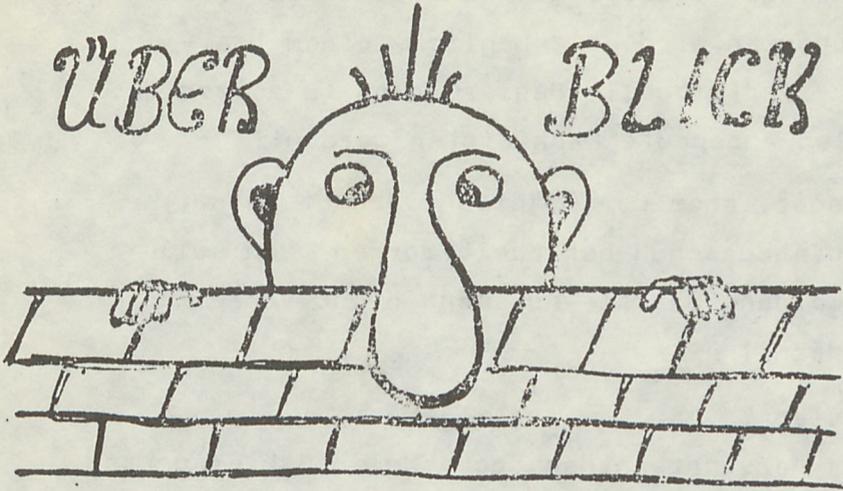
**BASIS** 

Asta

Dort hängt auch ein Plan  
über sämtliche zu bestreikende  
Vorlesungen + Übungen Do u. Fr.  
(riesig, das Ding)

Notruf: 2617 auch zur  
Koordination geeignet (Asta Fs-Ref.)

# ÜBER BLICK



Fachbereich 1: WV 9.50 Audi Max Do.  
Zudem:  
Arbeitsgruppen in 11/125 8.00-10.35 Uhr  
11.45-.....  
11/162 11.45

Freitag: Teach In im 9/30 um 10.45 Uhr  
Themen: soziale Lage, Prüfungsordnung, HRG

Fachbereich Elektrotechnik:  
WV um 10.30 Uhr im 31/1.

Fachbereich 20: WV Do. 14.00 Uhr 47/52  
Arbeitsgruppen ab 9.00 Magdalenenstr.11  
Themen: Diplomprüfungsordnung, Bafög-Mensa,  
Perspektiven der weiteren Arbeit, was ma-  
chen neben und nach unserem 2-tägigen  
Warnstreik?

Chemie:  
Vollversammlung um 10.00 Uhr Ort siehe  
Plakate

Fachbereich Mathematik:  
WV um 14.30 in 47/051

Fachbereich 3: WV Do. 14.00 Uhr 11/226  
Arbeitsgruppen:  
In 42/106 um 9,30 Uhr  
in 12/332 um 9.45 Uhr  
in 12/332 und 11/100 um 11.00 Uhr

Sport:  
Kleine Sporthalle: Wie bestreike ich sinn-  
voll eine Sportveranstaltung? Perspektive  
für einen bundesweiten Streik. um 15.00 Uhr

Heute  
abend:  
Streikfest  
der FH im  
Kommuni-  
kations-  
Zentrum an  
der FH  
(KOZ)

ARBEITSGRUPPEN  
sind zum  
Hingehen  
da!

Was sonst noch läuft  
und wird im Fs-Reterrat gesammelt

und  
koordiniert  
-hingehen-  
-informieren-  
-nicht informieren-

Macht's gut!